Ein worhafftigs verantworten der hochgelorten doctores ...

Thomas Murner

Ein worhafftigs verantworten der hochgelorten doctores ...

Thomas Murner

Vorrede.

Es habent die Strengen Eren Notfeſten. Fürſichtigen Erſamen Frummen Weiſen herren der zwölff örtter gemeiner vnnd löblicher eidtgnoſchafft / onzwifal nit onn geweltige eehafftige vrſachen bewegt / ein diſputation gen baden in das Ergöw vff dē .xvj. dag des Meyens erſezt / in dem jar Chriſti vnſers erlöſerß. Tauſent fünffhundert. xxvj. mit ſolchem treffenlichen zů geſchribenen geleydt ab vnd zů zůreitten das es on alle ein rede allenn teüfflen in der hellenn nier dā gnůg ſicher wäre / ich geſchweig dem Zwingly / wie ir das ſelbig geleydt in diſſem bůchlein gedruckt vnden leſen vff welcher diſputation erſcheinen ſindt drey Doctores antwurtter. Johannes Eck. Johannes Faber. Thomas Murner / die Vlrichen Zwingly an dreien orten habent angriffen / Doctor Eck in ſeinem falſchen glaubenn Doctor Faber in allen des / Zwinglins gſchrifften / deren er. xxxxij. widerfochten hat. Doctor Murner an ſeinen eren der ouch den Zwingly da fierzig mal eerloß vßgeriffet hat mit gethonen vrſachen / das geleidt vbergeben mit erbieten in des Zwinglins fůßſtapffen zů ſton wo er in nit fierzig mal zů einem vnfrummen eerloſſen böſwicht erhalte. Aber der do vß iſt beliben / vnd weder ſeinen glauben / geſchrifften / noch eeren verantwurtet het iſt der zag / flüchtige / vnd fierzig mal eerloß böſwicht / der Zwingly. Nun aber ſo er ſucht die groſſe leſterliche ſchande ſeines außbelibens / nach byllet er mit ſeinen ſchandtbüchlein / hinder dem offen her für / der vor xxv. gelörter doctorē da gegenwürtig nit das maul vff thůn / ſeinen glauben / geſchrifften vnd eere zů retten Vnnd wie wol im des gůſchenckels von Bern vil nöter were das er in mit dem Küntzen hinder dem offen her für brechte / den einß anwurters / kan ich denocht die hochgelörten frummen Doctores die da zů gefallen vnd eeren einer loblichen Eidtgnoſchafft mit groſſer müen vnd eignem koſten erſchynen

ſindt/die der Zwingly an leib vñ leben / eere vnd gůt lügen⸗
hafftig anntaſtet / in irem abweſenn nit vnureandtwurtet
laſſen. Jch bin ſein vngezweiffelt ein frum̃e eidtgnoſchafft
hab gar kein gefallens daran / das man die frum̃en biderbē
mannen die zů fürdernis Chriſtlicher einikeit in die eidtgno⸗
ſchafft berieffet vonn inen kümmen ſindt / alſo mit der vn⸗
warheit ſol vſhüppen buben / vnd ſchelten / darům ſy billi⸗
cher zů loben weren vnd zů lieben. All wegen mit vorgeding⸗
tem reden / an ſtat einer rechtmeſſigen proteſtation / das ich
in diſſen geſchrifften ein Erſamen weiſen radt der löblichen
ſtat Zürich / die frummen altan Chriſtlichen Züricheren /
deren ob got wil noch gröſſer zal iſt / in keinerley weg wil an⸗
getaſtett vnd enteret haben / wie ich mich des och vff der di⸗
ſputation zů baden gehalten proteſtieret vnnd bezügt hab.
Jch bit auch iedermā durch got daß mir das niemant zů be⸗
ſunnderer leichtfertigkeit achte meiner vnbehobleter wort /
den ich ie vor mir hab mit dem Zwingly alß einem ertzſchel⸗
men zů reden wie man mit einem ſchelmen reden ſol. Dar zů
mich verurſachet das der dieb mit verborgenē ſchmachbůch
lein on namen alſo böſwichteſch frummeu biderben mañen
vnnd gewilligen dineren einer frůmmen loblichen eidtgno⸗
ſchafdt / zů ruck vnnd hinderwertig / ir leib vnd lebenn eere
glimpff vnnd fůg vnnderſtadt ab zů ſtelen. Nun wil ich im
über ſein ſchelmen bůch antwart geben.

Erſtlich zaiget er an wie man vnrat zů vermeidē allein das wor vnd feſt reden ſol prouer.xij. Wie wor ſeine gſchrifften ſint het Doctor Faber wol angezaigt/ wie ſich der Zwingly etlich hundert mal ſelb zůn einē lůgner macht/ lůt der bůchlein. Wie feſt aber ſeine lerē ſey erſchei/ net in dē wol das er erſtlich gelernet hat die gegēwürt Chri/ ſti zů ſein in dem hochwirdigē ſacrament/ ietz lernet er das es nücht ſey den ein becke brot/ vñ deiletz mit ziger ſchůſleyn auß das kan mir ein feſt lerne ſein. Luce am xl ca.

¶ ij. Spricht er wie Eck vñ Faber ſich hoch beriemē mit vn warhafftigenn vnnchriſtlichnen fürgeben das ſy ſeyne lere widerfochtē habent vnd falſch erzeygt/ von dē riemen weiß ich nüt. Aber mit der dadten handt ſy es worlich thon bezüg ich mich vff des Fabers bůchlein vñ die geſchribenen acten der diſputatiō. Vnd ob ſy ſich des ſchon berůmten/ detten ſy dennoch das mit der warhait. Aber du lůgſt ſy in dem eben an wie du den. Faber haſt angelogē das er ſolt etlich tuſent guldē in die eidtgnoſchaft gefieret habē/ da mit die eidtgoſ/ ſen wider bewegt diſſe diſputatiō zů erſetzn zů wider deinen erdichtē/ erloſen/ falſchen erlogenē/ vnd diebſchen glauben. Vnd lůgſt dēnocht da bey das du wiſſeſt wo das gelt ſey vff geladē/ für gefieret/ vñ nider gelegt. Alſo eigētlich kan der ertz lůgner ein groſſe lůgē mit den klainē vergla ſen/ vñ mit naß waſſer verſtreichē. Da mit du nit den Faber allein ſun der auch die herren vñ regenten deins vatterlands ſchendeſt die bey glauben ſagē das ſy ſolches gelt nie entpfangen noch geſehē haben alſo entereſt du deine erbornen herren.

¶ iij. Riemeſt dich wie du gemeinē eidtgnoſſen vff der diſ/ ſputatiō verſamlet habtſt deinē grundt über die ſibē ſchluß reden doctor Ecken agezeigt/ die hab dir Eck mit ſchandt/ ſpitz/ ſchamper/ vñ ſchentzel worten verworfen/ aber nit her für bracht das eins hellers wert krafft da wider hab. Sindt das dein argument die du gon Baden geſandt haſt/ vñ dein grundt/ wider das heilig ſacrament ſo haſtu wol da mit an gezeygt wie ein ſtoltzr feigen freſſer du ſeyeſt in der heyligen

geſchrifft. Mathei xxj. in ver. Inuenietis aſinū alligatū Eck hat dir ſy alle vff gelöſet / vñ im trewlichē laſſen beuolhē ſin von dinent wegē / vñ vor allen gelórtē genůg gethō / zeigent an die actē / aber dir wirt niemā gnug thun dan der Hencker Er hat dich zů vil erlich gehādelt. Johan. ix. Ubi fures eſſodiūt Wie wol du in an lügſt das er dich alſo mit ſchamperen wortē verworffen hab laut der actē· Aber du biſt der der got vñ die welt mit ſchenzlē / ſpetzlein / ſchamperē / leckeriſchen / biebſchē / vnd riffigeniſchen wortē on oder mit erdichtē nammen nun haſt in das ſibent jar vß gericht wil ich vß deinem Büchlein vff dich bringen mit der warheyt vnd wie recht.

¶ iiij. Sagſt wie du dich an das geleit der ſiben ort dich betreffen deinen herren zů geſant nit habeſt dörffen laſſe / das glaüb ich gern dan kein böſwicht hat ſein lebtag frūmen bi derbē leüten nie wol vertruwet hat auch nit gern vor inē zů ſchaffen. Aber die vßlendiſchē doctores hant on geleidt den frūmen chriſtlichē eidtgnoſſen ir leib vñ leben ere vñ gůt ver trawet / vñ die in iren richterlichē ſpruch erſetzet. Darin man wol ſehen kan wer der beſt eidtgnoß iſt / du ſo du dinē erbornen herrē mit geleit nit vertruweſt / oder die vßlendiſchē die inan ir leib vñ leben ere vñ gut on geleit vertruwē· Und darf feſt ſy dēnocht an liegē ſy ſeient ir erb feint / wo iſt doch das erb geteilet wordē / freylich da du mit deinen diebē der kirchē gut ſtalen / vñ teſtament beraubtē / vñ die andern frummen chriſtlichen eidtgnoſſen vch des halb vor feind ſchetzen / den es iſt ein erb feindtſchafft zwiſchen den frummen vnnd den kirch dieben vnd rauberen ie welt gewesen.

¶ v. Beklageſt dich das dir die fünff ort zů ſchwer ſint es iſt bey got wor / worū ſtileſtu dan vñ raubeſt mit vil ādern mer eerloſen böſen ſtuckē vndē an zů zeigē das mögēt die frūmen leit nit leidē / vñ billich dā all vnſer lebtag iſt der galgē den diebē zů ſchwere geweſen / vñ iſt faſt wol zů glaubē das ir gerechtigkeit dir einē leſterlichē kirchē dieb auch zů ſchwer iſt.

¶ vj. Treuweſt wo mā zů Badē dir etwas nachteiligs handlet / wolteſt wider die fünff örter weiters in druck laſſē vßgō

Botz wunden laſz das nit vnder wegē ſo hant wir deſter mer
arſz wiſch wir miſten ſunſt den arſz an das hemd wiſchē / thū
wie du magſt allein verbrē den fünff ortē dē luzerner ſee nit
¶ vij. Du ſagſt es ſeint redē auſz gangē / vnd wiſſeſt doch nit
von wem wie dir das geleit het wöllē geyſel geben vnd ge-
leits leit von allē ortē wie du wölleſt. Das haſtu ſelb erdich
tet / oder hats imantz geredt ſo hat er das ſchentlich erlogē /
den ich mer dan von tauſenten gehört hab das ſy nit wiſten
ein frummen man für ein böſzwicht ein zū legen.
¶ viij. Alſz man aber dem landt vogt mit. xx. oder. xxx. man
ner auſz Bader herſchafft dir beſtimpte / ſprycheſtu es mane
dich ebē alſz wereſtu nit dir ſunder den Eidtgnoſſen deſt baſz
vergoumet gſein. Sag ich ob du ſchō inen wereſt vergoumet
geſein / die frummen herren hettent dir dennocht ir alſo tref-
fenlichs geleit gehaltē / du hetteſt recht oder vnrecht gehabt
das vertrawet in alle welt on du miſztrawiger eidtgnos ge-
gen deinen frummen herren.
¶ ix. Sagſt das dir den zweiffel mere das dich die fünff ort
vor gericht vor jar vnd tag beuolhē haben dich gefengklich
an zū nemē vnuerhöret. Sag an wie filen münchen / nūnen /
prieſteren / klöſterē / kirchen / vnd ſtifften haſtu mit deinem
anhang das ir / kelch / meſzgewandt / monſtrangen / kreützer
mit anderen gotzs zierden brieff vnd ſigel / zinſz vnd gülten /
vnd nit allein kirchen gūt ſunder ir eigenthūm das ſy von irē
natürlichē vetteren müeteren vnd freünden ererbet habē ge-
ſtolen geraubet / vnd ſy mit den hochgerichten in das ellend
vertrieben das alles nit allein vnuerhöret ſunder auch on be
rūff in das recht / on alles vrteil / wider got ere / recht / vnd
alle erberkeit / allein dedtlich alſz ein abgeſagter feindt / vn-
bewaret deiner eren haſtu mit armen vnſchuldigē leuten ge
handelt / vnd halteſt inen das ir nit alſz ein frummer man /
ſunder alſz ein meineidiger erloſer dieb vñ rauber vnd vnder-
drucker der vnſchuldigen. Ob dan ſchon die frummen chriſtē
vnd herren der fünff ort noch einem ſolchē namhafftigē dib

vnd böſwiche vſſend ires geleidts lieſſent greiffen / bedtē ſy darā alß diener der gerechtigkeit gottes / vñ hettēt gar nüt geſündet / noch dēnoch hettent ſy dir das geleit gehalten ob du ſchon ein mörder wereſt geſein. Aber ich glaub du liegeſt ſy in diſſem ann wie du vor auch mer vff die biderben leüt gelogen haſt.

¶ x. Weiters wie es dich ermane / alß ob du ſolteſt alſo vergoumet zům rechtē fürkumen / vnd vor inen alß richterē / vñ in irem gebiet / man hat dich für kein recht berieffet / bezüg ich mich vff das geleidt / ſunder in ein diſputatiō / oder chriſtlichs geſprech dich deines irrethums / vnd deiner dödtlichen handlung zů berichtē / vñ mit Chriſtlicher warheit an zů zeigē / in hoffnūg du würdeſt alſo durch das gots wort bericht von deinen ketzereien ab ſton / vnd die armen leüt die dů alſo verfiert haſt in dem glauben / ermanen widerū zů keren zů dē woren alten vngezweiffletē chriſtlichen glauben / vnd würdēt den diebſtal den ſy geſtolē vñ geraubet handt wider got eer vnd recht auch wider geben den rechtē erben vnd herren. Den on ſolche wider köre mögēt ſy nit ſelig werden / lut ires vñ vnſeres glaubēs. Dan got gebeüt ie in dē zehen gebotten.

Du ſolt nit ſtelen

Jo auch keines fremden gůtz begeren.

¶ xj. Das dich zů kumen auch hinderziehe die erloß ſchātlich rede die doctor Eck vff ein lobliche Eidtgnoſchafft gethon hab / dorū ire vorfarē dödtliche krieg angehebt vñ mit got geſiget habēt. Doctor Eck hat zů Badē ſein geleidt vff geſagt vñ begeret man ſol in gefencklich an nemē / er wölle ſich deiner erlogenē erdichtung vff in / alß ein frum man / wie recht vor gemeinē .xij. ōrterē verantwurtē / das er ſolches ſeine leb tag von einer frumen Chriſtlichen eidtgnoſchafft nie geredt hab / ſol ſich auch vff in nimer mit der warheit erfindē. Sunder du habeſt ſolches vff in erdicht erſtunckē / vnd erlogen / alß ein meineidiger erloſer böſwicht. Warū biſtu nit kumen vnnd haſt des vff ine geklagt wie recht. Sag an du gotloſer

barmhertziger feigẽ freſſer / wo haſtu gelernet einẽ mã ſeins leibs lebens / ern / vñ gůts alſo beklagẽ / on gſchrifftlich libel dem richter vñ im erbotten / on ſubſcriptiõ / on dein gegẽwürt hinder dem offen für hår bellẽ / So Eck on geleit darũ iſt vor den richteren geſtandẽ / ſich het wellen alß ein frum mã des verantwurtẽ. Ja man ſolt dir in peinlichẽ anſprachẽ das iſt in criminali actione crimĩaliter intẽtata / alſo abweſens / vñ allein mit ſchelmẽ bůchlein gedruckt glaubẽ geben / vñ den Ecken flux vñ bald in anckẽ röſten vnd in öll ſieden darũ das er. Juncker Zwinglys liſt / falſchẽ glauben vnd irthum anzeygen kan. Biſtu doch magiſter quinque predicabiliũ / weiſtu nit was iſt. De edendo Juditio ſiſti. Judicatũ ſolui Ariſtoteles in octão poſteriorũ. Haſtu nit in predicamẽtis geleſen. Stultũ eſt petere quod poteſt iure negari. Dorum iſt Eck deiner anklag ledig vñ hat ſich / erlich frumlich rechtlich verantwurt vnd als ein frum man verſprochen.

Nota: ¶ xij. Du heiſſeſt in vnd den Faber ertz figent einer loblichẽ vnd frumen eidtgnoſchafft / du magſt wol ein ertz lügner ſin die ſchwaben ſint ob got wil nit darum der eidtgnoſſen ertz feindt / das ſy ein mal mit inen krieget habẽ. Aber du wolteſt Doc. Eckẽ den eidtgnoſſen da mit gern geheſſig machen wie du mir mit den ſchwabẽ haſt gethon / als du in deinem ſchelmen bůch zů. Zürich gedruckt ſchribeſt wie ich zů Freyburg vff den heyligẽ karfreitag ſol geprediget habẽ / in dem paſſiõ das die ſchwabẽ über Chriſtum hinder einem berg geſtandẽ die hinder hůt gehalten hant / wo Chriſtus vnſer herre den Juden enttrnen were woltent in die ſchwaben gefangen vnd erhenckt han. Das ſeindt du verlogner bůbe deine ſchelmen ſtück die du mit mir vñ Ecken Fabern Lempẽ / vñ andren frũmen leütten brucheſt / vñ gegen erbarm lendren vñ leütten gern verunglimpffeſt Du maineſt filleicht ich ſey deins lecktriſchen glaubens das ich vff den heiligt karfreytag / ſolche vnchriſtliche fablen treiben vnd geſpöt vß dem ſterben vnd leiden Chriſti meins herren vnd gots als ir ſchelmen niemer

leichtfertiger ſeint/dan vff den heyligiſten tagen.
¶ xiij. Schilteſt Ecken vnd Fabern ertz figent vñ ſchmeher gots/vnnd aller warheit/das ſy die diſputation geholffen hant anſchlagen/wer ſich ein mal nit ſchampt zů liegē/der lůg darnach mit Luciano vnd der gantzē welt in die wet/alſo thůſtu hie auch/wer biſtu dann alſo ſchůhelich/das wir dir ſollent glauben alles das du ſagſt.
¶ xiiij. Wendeſt aber ein vrſach fur/deins verzagtē vßbleybens/das deinen herre vnd du/zů dem anſchlag nit ſint zů gelaſſen worden. Von deinen herrn/gib ich dir kein antwurt dañ was gemaine eidtgnoſſen vnſere gnedigen herren/mit einander handlen/gebůrt mir nit von zů redē/Aber dir antwurt ich/das es einer loblichen vñ frommen eidtgnoſchaft gewonhait nye iſt geweſen/kirchendieb/rauber/ketzer böſwicht/vñ landtſchelmen als du einer biſt/zů iren anſchlegē zůnemen ſy werdē ob got wil an dir auch nit anfohen. Auch biſtu ein parth/vñ gebůrt dir nit das gericht zů verordnen.
¶ xv. Wilt Eckens Fabers vñ mein recht meſſigs erſcheinē argwenig machen/darumb dz du dich alwegen rechtens vñ dich zů berichten laſſen erpotten habſt/doch mit angenemē plätzen/die ſy nit ſchelten mögen. Wir wiſſents wol das du vnd alle Lutheriſchē ſich alwegen hoch erbieten/wer ſy kůnne anders berichtē dem wellēt ſy volgen/aber es iſt alles erſtuncken vnd erlogē was ſy ſagen/auch alles das ſy eſſen vñ trincken werdē luther lugen in irem leib/Jch reds vß erfarēheit das es der euāgdliſchen bůben art iſt am aller lugēhaftigiſten zů ſein wo ſy ſich der warheit am hochſten verdingē Wil man ſy berichtē mit vrſachē/ſo ſagents es ſey ſophiſterey. Wil mans thůn mit einer diſputation/als die frummen xij orter zů Baden mit groſſen koſten gethon hant/vnd der aller chriſtlichſten frůntſchafft inen gern vß irthumb geholfen hetten/ſo ſchmehent ſy mit der vnwarhait die beſandtē doctores. Den Ecken er hab geſagt es ſey kein eidtgnoß/er hab ein ků geheyt/dz ſich der frum man vff dz aller höchſt

mit erbieten in gefengknus zů gon erlich verantwurt hat/ das er ſolches von den frumen chriſten leütē ſein lebtag nye gedacht hab. Dem Fabren er hab gelt in die eidtgnoſchafft gefürt vnnd damit die diſputation erkaufft/das er warlich in ein wetzſtein můß verneħet haben den die frumen weiſen herrn der xij. ort künnet ye nit erfaren wo das gelt hin kumē ſey. Den Murner er ſey ſein lebtag nyendert mit eeren abgeſcheyden / das iſt allein zů monteflaſchkon geſcheħē/ vñ nit allenthalb/do gab ich kein letz vñ ſcheiß inß bet. Die andern doctores es ſyent Eulen doctores alſo not iſt jnen die zů hören eins beſſerē berichtes. Alſo danckēt ſy auch iren mit eidtgnoſſen ires koſtens vñ arbeit von wegē irer vnderweiſung gehabt. Wil man das thůn/mit dem heiligen geiſtlichen rechten ſo ſagt ir es habs der Babſt gemacht/vñ die ſpitz hiet Wil mans thun mit dem keiſerlichē rechten vß welchē alle ſtat vñ landt recht flieſſen/ſo ſagt ir der keiſer ſey ein mā als ein anderman/ was gadt das aber das recht an. Wil mans thůn mit den Concilie/ſo ſagt ir ſy ſient wider einander/ vñ dorum krafftloß. Wil mans thůn mit ſant Jacobus epiſtelen/ſagt ir er hab den ſelben brieff nit geſchribē. Wil mans dan thůn mit deñ Machabeiſchē bůcherē/ſagt ir es ſient nit bibliſche bůcher. Wil mans thůn mit den heiligē lerern / ſo ſagt ir ſy ſient menſchē gſin/filleicht meinent ir ſy ſoltē genß ſein geweſen/ vñ ir geſchrifften ſey menſchē tant ſo ſint eweré ſchelmē bůchlein buben tant/vñ wolt nit gern mit vch duſchē. Wil mans thůn mit wunder zeichē ſo ſagt ir der teuffel hab ſy gethō. Wil mans thůn mit den prophetē ſagt ir es ſiēt dunckele reden. Wil mans thůn mit dem gotß wort/ſo wellent ir kein richter han der erkeñe ob das gotß wort bey vch ſey oder bey vnß/von vch recht verſtandē werd oder vō vns Wil mans thůn mit den Euangeliē/ ſo biegt ir vnd ziehent der wörter ſiñ wa hin ir wöllent. Wil mans thůn vff diſſem platz ſo wellent ir vff ein andern. Vnd kiñent mit markolffo nienē boum findē doran ir hangē wellen. Jnſuma ſumarum

alles ewer erbietē iſt erſtuncken vñ erlogen ich mein ir verſtondt mich wol. Du haſt dich zů letſt gegen den bottē alſo vff gethon vnd gebettē / das man dir des Ecken meinūg in geſchrifftē zů ſchick / welleſt alweg das ſo vff einem morgē vō Ecken verzeichnet were / vff den nechſtē morgen darnoch geſchrifftlich verantwurten. Sag doch durch got / was het mā doch mit dem brieff lein ſendē vß gericht / ſo du kein riechter leidē wolſt. wen wer aber in dem lumpē werck bſchloſſen wordē. Wir woltent wol die halb eidtgnoſchafft mit ſolcher ſchmutzkolberey verzeret haben vñ wer deñocht niemans do geweſē / der alß ein ob man vns d es rechten entſcheidē het dā villicht gůt ſchenckel mit ſinē zornigē vñ roſtigē rappier.

¶ xvij. Du meinſt vß ſolchē erbietē mög mengklich ſehē das du dir bey deiner lerē die gots iſt gar nüt entſitzeſt. Jo wē es über drey meilē diſputieren gilt vñ do heim die dir kunſt ein bließen / ſo wereſt ein ſtoltze wachtel zů diſputierē. Sint dir die zwölff örter nit alſo gloubwurdig / das du vff ir ſo treffē lich geleit vor inen erſchineſt / worum woltent ſy dan mit ſo groſſen koſtē dir vß warten biß du deine arß wiſch alle verklittereſt / vñ ſo fil guter frumer ſtundē vbel zů verzerē. Zům anderen das dein lere gottes ſey das glaub ich heut noch niemer mer / das got ein ſolcher groſſer böſwicht wordē ſey vñ dich in krafft ſeines worts geheiſſen hab dē armen vnſchuldigē / das ir alſo geweltigklich ſtelen rauben vñ breñen wie zů Yttingē beſchehen iſt. Zů dē dritten iſt Chriſtus vnſer herre gewillig vor richterē glaubigen vnd vnglaubigē erſchinē Wen aber Vlrich Zwingly zů Baden erſchinen were / wer wodlte mitler zeit ſeiner eelichen huren vff der lautenn han geſchlagen.

¶ xviij. Sagſt auch dir ſey über dein bit keyn antwurdt worden daran iſt Salomon ſchuldig / der ſpricht. Du ſolt keinem narren andtwurtten nach ſeiner dorhait / er acht ſich ſunſt für weis / doch iſt kein antwurt auch ein antwurt.

¶ xix. Legſt aber Ecken fil zů / wie er ſich beriemet hab mit

einem wort deine grunde vmb zůkeren vñ Fabrē das er seinē kundē geſchꝛieben hab / vnſer überwindūg in den dreien erſtē artiklen / lieber ich bit dich wen du merre alſo groß ligē wilt ſo lūg auch leut darzů dy dir deiner lūgē glaube / wir ſint nit
¶ xx. Gibſt Oecolāpadio vil zů wie er ſich in der (müſſig. diſputation alſo koſtlich gehaltē hab / wie weiſtu dz / du biſt doch die weil zů Zurich hinder dem offen geſeſſen vnnd haſt deiner frawen das hemdly botten daran ſy die zen gewiſchet hat / vñ wilt dennocht kuntſchafft geben was zů Baden ſey geſchehen· Die xij. oꝛt als richter ſollent ſpꝛechen wie ſich die partheyē gehaltē habē / vñ nit du. Res iudicata pro vero habetur / nō iuditiū partiū. Jch laſſe mir bey vnſerē acten gar nit grůſen / ir ſchleyer Eulen lobē einanđ als faſt ir wollen.
¶ xxj. Verhoffeſt die acten werdent vnuerzogenlichen von einer loblichē eidtgnoſchafft mit dem trůck vß gon aller chꝛiſtenheit zů gůtem geoffenbaret / wir erwarten von den xij. oꝛten ein richterlichē ſpꝛuch über den mißuerſtandt. Als der Streng ern notfeſt her Caſpar von Mülhenen in namē der xij oꝛter / in der kirchen zů Baden offenlich vß gerieffet hat. Sy wellēt richter ſein nit über das woꝛt gottes / ſunđ über den mißuerſtandt. Du verhoffeſt der acten nit dich darab zů beſſeren ſonder wie ir bůbē thůnd fier ſtimen darüber zů machen vñ fur ein reyen liedlein zů ſingen. Wie weis ich ſo wol wo die luthiriſch vñ euāgeliſch Keßler zünfft der ſchů truckt Wilt ſy benötigē die actē bald zů truckē oder wir fielē ſunſt in ein ruher babſtenthům dañ voꝛ ye ꝛc. Wunden willen es iſt noch zwo milen dar das du ein eigtgnoſchafft benötigeſt zů thůn was du wilt. Es habents / Keyſer / Furſten / Stett / Land / vnd leut noch nit vermögt / ich geſchweig ein verlogner diebſcher pfaffatus.
¶ xxij. Sůchſt groſſen glimpff die Züricher habent vns wellen geleit vñ ſicherheit geben / mit hochhem erbieten vns ein kindt vß der tauff zůheben. Dz kan mir ein holdſeligs an můten ſein / begeren deren Doctoꝛes in eignen koſten / deren ſy

einen anzieſzen er hab geſagt alle eidtgnoſſen ſient/wie ob ſtadti n dem xv. Artickel/mir grauſets zů melden. Der and hab gelt wider ſy in die eigtgnoſchafft gefurt. Der drit hab an allē ōrten wo er ye gewonet teuffel in die heuſer gemolet. Wer wolt aber den doctores geratten habē/zů ſolchē iren anklagerē ein zůkerē. Jo ſy ſoltē xij.ōrt verlaſſen die ſy berieffet hant/vñ einem nach lauffen/die ſy nit habent berieffet/die kriep ſol dem ochſen nach lauffen vñ der lerer dem ler knabē Wer jnen wol paß angeſtanden/drey meil zů den doctores zů kumen/ſy wilkum zů heiſſen/die mee dañ.xxx.meilen von ires frumen wegen dar kumen warent. Wer wolt vnder ein ſolch hudelmans geſinde ſich wagen/die eben zů einer diſputation gehōrent als harpffen zům ſterben/die vff einer vorgangener diſputation zů Zürich gehalten/nit anders tetten dañ zů dem Faber rieffen/werfft den ſchelmen zům fenſter hinauß in die lymat. Die auch von einer oberkeit weder gepaſtet noch geregieret mōcht werden/vñ eben den doctores oder ires gleichen ire güter/kloſter/zins vnd gült/hauß vñ hoff/wider got/er/recht/vnd aller erberkait/geſtolen geraubet haben.

¶ xxiij. Bitteſt da bey die xij.potten einer loblichē eidtgnoſchafft/das ſy den Faber mit deiner bůcher brant ſo er vor im hat/keins wegs laſſen furfaren/ermanet mich eben/als ſo einer gemōrdet het vñ bette man ſolt in nit redren. Haſtu ketzeriſch vñ verfuriſch geſchriben wie Faber anzeigt/ſo nūr in das feur ſchreiber vñ bůcher mit fedren vñ binten feßlein als zamen. Vñ haſtu die einfeltigē verfuret dz ſy der kirchen gůt vñ frummen leuten das ire geſtolen/vnnd geraubet habē wie der Murner dich beklagt/ſo iereſt du ein galgen vil baß dañ ein kantzel/vnd biſt der prieſter einer/dy mit den füeſſen den ſegen geben.

¶ xxiiij. Ermaneſt gemeine eidtgnoſſen/das ſy das nit an dir als an einem gebornen eidtgnoſſen begangnen von wegē irer erb feind/ermanet mich eben als wolte man yemandts in teutſchen landen hencken/vñ der dieb bette man ſolt das

nit an im began/dorū das er ein deutſcher were/man richtet zůn übel dätern/ vnd achtet klein was nation ſy ſeient/ der erb feinntſchafft halb iſt vor genůgſam verantwurt.

¶ xxv. Du ſagſt ſy habent dich für vñ für geflohen ſy ſint dir xxx. oder xxxx. milen nach gezogen vnd habent ſich für die botte der xij. örter einer loblichē eidtgnoſchafft geſtelt. Aber vnſer Zwingly iſt im hundt hauß belibē vnd ſagt deñocht ſy habēt in geflohen/alſo gadt der barmhertzig kemmyn feger mit lumpen werck vmb.

¶ xxvj Treuweſt wie du welleſt die ſchmach des brants deiner leren die gotz iſt alß du lügſt rettē/hetteſt das im ſin gehabt ich wolt dir ſelber etwa für tauſent mā altē ſembacher harniſch gelihē hā/dz du deſt gewopneter gon Badē kumen wereſt/vñ dir die ſchwebel höltzly kein feur angezūdet hettē.

¶ xxvij. Lügſt auch da bey das die doctores zů einer zertrennūg werbē einer eidtgnoſchafft. Sie vereinigē gern im glauben die du zertreñet haſt. Aber der weltlichen herſchafften/ vnderzihent ſy ſich gar nüt/das wiſſent all vnſere genedige herren von allen orten.

¶ xxviij. Sprichſt zů end/das wir in allē weſenlichen ſtuckē des Chriſtlichē glaubens/gantz ein hellig ſint/ wolt got vñ Maria dz das war were. Aber es iſt ein weſenlich ſtuck des glaubens/die gŏtlich gſchrifft zů glauben/wie fer du dorā irreſt zeigent die acten wol an auch wie du dich alſo vnchriſtlich vñ dödtlich gehaltē haſt mit den armē vnſchuldigē/das es ſchand vñ ſchad iſt/ das man dich nit lengeſt dē erdtrich entfremdet het/ den lüfften beuolhen/vnd an einem galgen erwurget vnd erdödtet hette. Wie dan ſolches gots vnd alle menſchliche gerechtigkeit erfordert/ das dir ſolches wider fare vell die heilige gots gerechtigkeit Amen.

¶ Die anklag eins Erſamē weyſen Radts der ſtat Zürich gemeinē Eidtgnoſſen über doctor murner geſchrifftlich gethō

¶ Vnd ſunderlich hat der fremd münch Doctor Murner zů

Luzern ein ſchandtlich / erlogen gedruckt büchlein / vnſer
glimpff / er / leib / vñ gût betreffend vß gan vñ ſich der nit er
ſettigen vñ verniegen laſſen / vß vergifftigē hertzen / vns vñ
die vnſerē / erſt nach in diſſer vergangener tagen / vff gehal
tener diſputatiō zů Baden im Ergöw / vor heimſchē vnd frē
den ſo da zů geloſet on allen grundt der worheit zům höſten
angelogē / verunglimpfft / beſchuldiget / vñ vß geſpreit Mit
ſolchem pracht / vñ ſchalcke / das meng frum bider menſch ſo
das gehört / daran nit kleinē vnwillen gehept / das wir nam
mens her kūmens / vnd aller dingen halb / ein loblich erlich
ort alſo ſchmehelich habē ſollen geachtet / vñ der welt mit ge
dachtē lügenen in den hals kūmen. Dan wir gûtter hoffnūg
ſint / das manchem frummen biderm̄a leid ſey / ſo vns mit
verachtung in einem vnd dem andren begegnet vñ khein ge
fallen entpfahent.

Doctor Murners antwurt

¶ Den Strengen Eren Not feſten Fürſüchtigē Erſamen
Weiſen meinen genedigē lieben herrē Burgermeiſter Radt
vnd dē groſſen radt / ſo mā nempt die zwey hundert / der löb
lichē ſtat Zürich. Entbûte ich Thomas Murner barfûſſer
orden / mein vnderthenige willige dinſt / alles gûtz zů vor /
vñ mit lutterer warheyt zů wiſſen. Das ich bin bericht wor-
den einer ſchwerē / treffenlichen klag / ſo ewere gnad vñ er-
ſame weißheit / vff das allerzornigeſt / über mich den xij: ört-
ten einer loblichē frūmen eidtgnoſchafft gethō het / ver vn-
glimpffet / vñ übel geſcholten / des ich mich gegē eweren ge-
naden gantz vñ gar nůt verſehen het / ſunder aller gnadē vñ
gunſt / alß einer der all ſein lebtag in ſin vñ danck nie genū
men / ein erſamē weiſen radt ein gemeine burgerſchafft / der
loblichē ſtat Zürich an zů liegē (wie ewer gnad ſchreibt) zů
ſchuldigen / verunglimpffen / oder in eincherley weg zů ente
rē. Vnd ſo nun die gantze klag nichs vß genūmen / ſich über
mich nimmer erfinden mag / muß ich do bey verſton / das
ewer erſame weißheyt vō mir etwa von einem munch haß al

Digitized by Google

ſo der vnwarhait iſt bericht vnd vnderwiſen worden vnd ſo ewer genad mich nit beſunder dorum erfragt oder gerechtfertiget hat / ſunder offenlichen beklagt / habt ir mich verurſachet / auch offenlichen mein verantwurtten zů thůn. Ich nyms aber genzlich da fur vff / ſo ich billicher ſolt beklagts haben / het mir ewr weißheit mit vor gethoner klagen wellē für kumen. Vnd nemlich ſolt ich mich billich beklagē / gegen euch meine gnedigen herren / denen ich mit wiſſen mein lebtag nie kein leidts gethon hab / das ewr gnad ſolche ſchand bůchlein als zwey in ewr ſtat ſint getrůckt worden / wider mich vnd andre chriſtliche doctores laſſet on ſtraff alſo feyl haben trucken / weiter vff das landt vß ſpreiten / vñ in fremde nationen ſenden / das doch alle rechten vß weiſen mit den hochgerichten ſolte geſtrafft werden. Zů dem andern vnns armen barfůſſen / die wir allezeit gern vnns ewrs willen gefliſſen hette / habt pfleger gebē / die bey dem eyd vnſeren nutz vnd frumen zů ſchaffen / damit vns verwenet vwerer gnadē höchſtē gunſt / vñ nicht dan aller freuntſchafft zů vweregnadē vns zů verſehē biß ir iungſt / on alle rechtfertigung on berůff in das recht wider vnſere verwētē ſo hohe zů verſicht gegen vwerē gnadē / vns habt genumen vnſer klöſter / hus vñ hoff zins vñ gült / brieff vñ ſigil / ſtifftung / eigēthum / ererbte / erkauffte / vns gegabte / vñ mit vnſer arbeit gewunnene gieter / on alles vnderſcheidē / als entfremdet / mit fil ſchmehelicher handlūg / zů letſt in das elend vnuerſehē irer narūg auß geſchlagē / io auch vwere burgers kinder. Alſo mere iſt vweren gnadē zů hertzen gangē. Vlrich zwinglys vnworhaftige lere ſolches zů thůn / dan vnſer fridſams / vndertheniges by wonen von dreyhundert jaren her / in vwer gnaden ſtat Ich geſchweig der xviij. jar ſo wir in vwerē widerwettikeitē mit vch erlittē / in welchē kein kirchgang was dan in vnſerē kloſter. Zů dem drittē habt ir vch ſolcher vngnedigē vnd vnvetterlichē dedtlichen handlungē nit laſſen verniegen / ſunder in all vwere gebiet vñ herſchafften laſſen vß gon / wie ir

ſolches zůthůn vß dem hellen gots woꝛt erlernet haben. Al-
ſo ob wir ſolchs groß übel detter weren / die got der maſſen
on alle gerechtigkeit gebeut alſo dedtlich zů vertreiben / ver
derben / vnd von dem angeſicht diſer erden ableſchen vñ ver
tilgen. Alſo hat vns armen on rechtlichen ſpꝛuch / erloß / vn-
frum̃ vnd vnerber wollen in vnſer todt vnd grab ewr gnad
ich ſolt ſagen vngenad abfertigen. Das wir doch alles wed
voꝛ gericht noch recht vns nye / ſund allein vnſerem betrůb-
ten hertzen / vnd vch vnſeren gnedigē lieben herren beklaget
haben. Vñ got dem almechtigē in dem höchſten thꝛon / dē on
allen zweyfal ſolche dedtliche handlungē leidt ſint / Wiewol
ich da bey höꝛe das ir etlichen abſcheidendē bꝛůdern / ein pa-
gen von einer meilen / wie einē andren potnleuffer zů erkant
hätten ein beweinēder danck des lang verigen liebs vñ leids
mit eweren gnaden. Zů dem vierden das ich zů Lutzern ein
ſchandtlich erlogen gedruckt bůchlein / ewre glimpf ere leib
vnd gůt betreffen hab laſſen vß gon / von keinē ſolchen bůch
lein weis ich in warheit / habt ir eins ſo begere ich das von
ewren gnaden zů ſehen. Ich weiß ye nit daruon bey prieſter-
lichen eren vnd glauben / ir woltendt dan vch beladen was
ich vnnd Vlrich zwingly gegen einander ſchꝛeiben / das ich
nit glaube. Mit namen / namen hab ich ein gedruckten bꝛief
wider des zwinglys eerlöſe leren laſſen vß gon / vnd das ich
ewr gnad vnd erſame weißheit darin nit verwicklete / hab
ich von woꝛt zů woꝛt mich alſo pꝛoteſtieret / vnnd gemeinen
eidtgnoſſen / vff den tag zů Einſidln verſamlet zů geſendet
Bezeug mich voꝛ got vnd ewren gnaden / was ich den gantzē
hanndel biß an das end / reden oder ſchꝛeiben wurde / das ich
ſolches nit thů / noch thůn wil / oder begere vß gemůet vnnd
meynũg / einen erſamen weiſen radt ein gantze bürgerſchafft
der löblichen ſtatt Zurich zů letzen verkleinē / oder zům vner-
ren gedencken / als mir got welle / an meinen letſten endē ge-
nedig vnd barmhertzig ſein. Sunder allein zů not der ſachen.
in krafft der götlichen warheit zů rettũg vñ verantwoꝛtũg

Digitized by Google

vnſerer angeklagtē leibs / lebē vnd eren. Vnd ſchier zů ende des brieffs alſo. Wie wol ich vngezweyfelt bin / wo die frummen Chriſtlichen Zuricher deren ob got wil noch vil ſint ꝛc. Darum̃ ich mit der warheit rede / das ich von ſolchē getruckten büchlein / das ein erſamen weyſſen ratt / auch meine gnedigen herrē / oder ein gemeine burgerſchafft alſo hoch antaſtet / wie ir euch beklagen gantze vnd gar nit weiß. Zů dem funfften das ſich ewr erſame weißheit von Baden / mein alſo zörniglich beklagt / wie ich euch vñ die ewrn / vor frembdē vñ vor heimiſchē / on allen grůnt der warheit / zům hochſtē angelogē / verunglimpfet vñ mit einē vß geſtoſſenen ſchalck prechtlichen verachtet ꝛc. Des bezeug ich mich vff die frommen herrn vñ botten der xij. örter / vñ mein über gebene klag vñ handlūg den preſidentē / darin̄ ich mich geſchrifftlich vō wort zů wort alſo proteſtieret hab. Vnnd vff das mein ſach deſt gemerter vñ beſſer ſey / darff ich mit bezeugūg des götlichen namens / mir Chriſtū begern deſt vngenediger zů ſein wo ich mit eincherley gemůet / zů letzen od̄ ſchmehen ymāts leumden / eere / oder namen zů antworten mich vnder zogen hab / oder vß was das were bittere des hertzēs bewegt / eincherley menſchē vnder ſtunde leſterung zů zůfügen. Sonder allein durch naturlichs rechtens / zůgelaſſene beſchirmung mein leib vñ leben / gůt vñ eere / vnderſtand zů retten vnde zů verantworten. Darum ſol es weit von mir ſein bezeug ich mich Mariam dy jungfraw / ein erſamen weiſen radt oder ſunſt yemans andere burger / inwoner / beywoner / der loblichen ſtat von Zurich / in diſſen meinen antwurtē zů dratzē reitzen / oder ire wirden wie das doch möcht geſchehen / mit liſt oder angeſtrichener farben zů verdunckelen / oder verkleinen / als mir got helff vnnd die heiligen gottes euangelien. Diſes entſchuldiget mich mere dañ genůg / der zornigen anklag / wie ich vor fremden vñ heimſchen / vnd vor gemeinen botten der xij. örter / ſolt ein ſchalck gegen ewrn gnaden haben vß geſtoſſen ꝛc. So ich nun ſihe dz ir vō mir übel bericht

Digitized by Google

ſint / will ich euch mein gantzen handel zů Baden anzeigē vff das kein lügner mer ewren gnaden die oren fullen mög. Vnd bin zů Baden nach vor gemelter proteſtation alſo fur geſa-ren. So aber ein newe lere / vnd miner achtūg deren ſchedli-chere. Chriſtlicher welt nie vngewartet vſz gebrochen het / in der Chriſtlichen herrn von Lutzern gebiet vñ herſchafften / die erſtlichen verleugnet Chriſtū Jeſum vnſern herrn / einē erlöſeren des menſchlichen geſchlechts in dem heyligen ſacra ment der vereinigung gottes / vñ des menſchen / gegenwur-tig ze ſein. hab ich mich als ich hoff frumlich gebraucht des ampts meiner predig / vñ hab erweckt die gemůet der chriſt-glaubigen / mit allem fleiſz / das ſie ſich mit den vergalleten vñ bittern gifft des irthums nit beflecken. Das Vlrich zwin gly vngedultig erlitten hat / het mir mit einē ſchmach bůch on namen ſein vnd des truckers für geworffen vñ verwiſen das laſter der abgöterey / damit mich verurſachet / in kraft einer gegenwer diſe ſchluſz rede zů ſetzen / mit erbietung die vſz der heyligen geſchrifft zů erhalten.

Die erſte ſchluſz rede.

¶ In dem ſacrament der vereinigunge / des leibs vnd blůts Jeſu Chriſti vnſers herrn / Chriſtū vnſeren heilmacher gegē wurtig zů gelauben / an zebetten vnnd zů erwirdigen / mag noch kann kein abgöterey erachtet werden / von wegen der gotlichen geſchrifften die das lernen. Auch mag der keinns diebſſtals angeklagt werden der das volck mit einer geſtalt des brots bericht / als ob er die geſtallt des weins von dem Chriſten volck dieblich geſtolen het.

Inhalt der ſchluſz reden.

¶ j. Diſe ſchluſz red wil erſtlich das das ſacramēt des leibs vnnd blůts Chriſti ſey ein ſacrament der vereinigung gots mit dem menſchen / vnd mit des verzugs der ſünden.

¶ ij. Sey auch ein ſacrament des woren leibs vnd blůts vn-ſers herren Jheſu Chriſti.

Digitized by Google

¶ iij. Vnd das do ſyent allein die geſtalt des prots vñ weins vnd nit warlich do ſey wein vnd prot.
¶ iiij. Das vnder denen beyden geſtaltẽ Chriſtus vnſer herr gegenwertig ſey.
¶ v. Das er alſo gegenwertig / ſey an zů betten / zů glauben vñ zů erwurdigẽ / vñ nit allein zů eſſen vñ verſchlicken.
¶ vj. Das alſo zů thůn ſol kein abgötterey erachtet werden.
¶ vij. Vnd das / das volck nur mit einer geſtalte ſol berichtet werden.
¶ viij. Vnd wer die geſtalt des weins dem volck nit gibt / dz der kein dieb ſey.
¶ ix. Mag auch mit der anklagen des dieb ſtals nit angefochten werden.

Die ander ſchlußrede.

¶ Es mag mit keinen heiligen gſchrifften beweret werden / alles dz in zeitlichen gůtern / oder die perſonen betreffen / on rechtlichen ſpruch / allein dedtlich den nechſten genummen wirt / mit oder on gewalt entfremdet oder wider ſeinẽ willẽ vnderſtandẽ / mit was titel doch der miltẽ werck / einer reformation / oder fürwendũg des glaubens das beſchehe / oder vrſachlich furgewant würde. Sunder ſol alles erachtet ſein wider recht erloß / vnd vnfrumlich gehandelet.

Inhalt der ſchluß reden.

¶ j. Diſe ſchluß rede wil erſtlich / das in zeitlichen gůtern / der perſonen oder reichtums / on richterlichen ſpruch / ſol nit vnderſtanden werden / hin genumen oder verendert.
¶ ij. Deſgleich ſol auch nit dedtlichen beſchehen.
¶ iij. Den wo das dedtlichẽ / oder wider recht beſchehe mag das mit der götlichẽ geſchrifften nit bewerет oder befeſtiget werden.
¶ iiij. Mit keiner farbẽ der miltẽ werck der barmhertzigkeit.
¶ v. Auch mit keinem titel eincherley reformation.
¶ vj. Auch mit keinem furwenden des glaubens.
¶ vij. Auch nit mit dar thůn eincherley geiſtlicheit.

Digitized by Google

¶ viij. Sunſt were das alles vnrecht / das iſt wider got vñ menſchliche rechten gethon.
¶ ix. Were auch erloß zů ſchelten.
¶ x. Vnd vnfrumlich gehandelet.
Vß welchem allem ewr erſame weyßheit wol ſehen vnnd ermeſſen kan / das meins furnemens gantz vnde gar nie was ewr gnaden / oder ſunſt perſonen anzůklagen / vnd zů letzen / Sunder allein die ketzeriſch / verfieriſch / erloß / vnd kirchen diebiſche leren des Zwinglys vñ aller lutheriſchē böß wicht / mit dē götlichen natürlichē / ſtat recht / vñ aller völker recht zů durechtigē / veruolgen vñ erloß an zů zeigen. Mit etlichē dargethonē worhafftigen vrſachen in xxxx. ſchluß redē verfaſſet / die ſelbigē da offenlichen alß einē verlornē hauffen in die gots finde / vñ diebſchen erloſen böß wicht laſſen lauffen hab wol dē löwen dieff genůg in das maul griffen ſol ob got wil dem frümen gar nit ſchadē ich bin doch nit zů Badē geweſen iemās kiechlein zů bachen Wen ich erſt den geweltigē altē hauffen der noch verborgē lag noch gewöheit aller ſchůlen het laſſen angreiffen ſo wer erſt die recht ſtörm glock an gangen. Vff das aber niemans ewer gnad auch der ſelbigen felſchlich bericht / wil ich ſy hie ewer erſamen weißheit nach der ordnung erzelen.

Von erdichten vnd geferbten vrſachen zů rauben vñ zů ſtelen der kirchen güter

¶ j. Ein ieder glaube der ſine glebigen / ein iedes geſatz das ſeine behalter / ein iede geiſtlicheit die ire andechtigen / ein iede lere die ire iüger / erloß macht / iſt dem götlichen geſatz / rechtmeſſiger vernunfft / dem natürlichen vnd aller völcker rechten zů wider / lügen hafftig / verworffen / vñ erloß.
¶ ij. Erloß iſt der weder vō dem geſatz / noch dem eigentum gerechtigkeit hat zů verendren / vnd darff dennocht vnſere güter / on vnſer dar thun verendren vnd vertragen / vñ mit ſeiner ſchulde ſein eigentſchafft beſſeren.
¶ iij. Erloß iſt / der mit titel vnd dar thun einer reformatiō

allein durch eignẽ ſpꝛuch/vñ vrteil/dẽ erſtifftẽ gottes dienſt
ẽtſetzet/hin nympt/vñ ab thůt vñ das iedermã betreffe mit
ſeinẽ freffel entfoꝛmet auch bewere tnit achtet mer zeſein dz
er mit der dadtẽ thůt/dẽ das er mit erdichtẽ gemůt verfaſſet
¶ iiij. Erloß iſt/der mit farben der milten wercken/als al/
muſen geben/die gefangen erlóſen/narũnge der armen/võ
frembden gůetern/vnd nit dem ſeinen got eret vnd der kir/
chen gůeter mit weltlichem richter verkauffet.
¶ v. Erloß iſt/der mit darthůn eins falſchẽ glaubẽs od̃ gei/
ſtlicheit/den waren herrn ire gůeter hin nimpt vñ wo d̃ rich
ter/vñ erkãtnis der ſachẽ erfoꝛdert wirdt/er fullet er freuen
lich tátlich od̃ on recht dz ampt/eins vnbequẽlichẽ richters.
¶ vj. Erloß iſt/der mit verendretem ratt/zů nachteyl einẽ
andern/mit einem oder filen vnduglichen zeugen on erach/
tung des rechten/frembdẽ gůetern betreuck thůt den er dur
ch die ſtraff/des geſatz Julia peculatus genandt gepotten
wirt zeſtraffen.
¶ vij. Erloß iſt der im ſelber ein vrteil ſpꝛechẽd/frẽbdẽ gůet
tern gewalt het gethõ/zerbꝛochen hat/oder beraubet. Den
das geſatz wil dz er in das laſter des gewaltes mit od̃ on wof
fen gethon gefallẽ ſey/vñ ſol mit kolben gekeſtiget werdẽ/
auch geſtraffet/als ein ſchedlicher vnfrũmer dieb vñ rauber
¶ viij. Erloß iſt/der durch ein zerrůt/zerpꝛochẽ/od̃ ſunſt vß
was vrſachõ dz were geſwecht teſtamẽt den nechſtẽ erben/
die erblichẽ gůetern entfrẽdete vff enthalt/vñ das ſye deſt
minder den erben heim fallen/meet do er ſein lebtag nie hin
¶ ix. Erloß iſt/der im ein legat/oder verlaſſe= (geſet hat.
ne gůt an ſich zeucht/beraubet/vñ von welchem legatarien
oder rechten erben das were/ſo ſy doch mit ingedinge ware
herrnn ſind/die legaten hin nimpt/zůſtraffen durch das ge
ſatz Coꝛnelia/vnd mit den hoch gerichten.
¶ x. Erloß iſt/der gabung durch oder on beſoꝛgung des tod
tes beſchehen/od̃ die almuſen den geiſtlichẽ gegebẽ deren ſy
ware herrẽ werdẽ/darff hin nemẽ/zenichtẽ/raubẽ mit den

Digitized by Google

¶ xj. Erloß iſt / der zins vñ gül / (hoch gerichtē zů ſtraffen) te / dem gotlichē dinſt vß miltē vrſachē verordenet / frevelet in weltlichē brauch zů verendern / vñ mit eins andern nach / teyl vñ ſchadē / ein andern reicher macht / vñ vnderſtatt mee rechts vff ein andern verwenden den er ſelber hat gehabt.

¶ xij. Erloß iſt / der den teſtamenten den aller heyligiſten kirchen gemachet betrůg thůt / hin nimpt verpurget raubet abthůt / vnnderzeuhet / verendret / den er wurdt gepoten zů ſtraffen mit der ſtraff des geſatz Cornelia genant.

¶ xiij. Erlos iſt / der mit rumor / vffruren / erſchrecken dy zů gelaſſene habē der geiſtlicheit / vñ den lone irer arbeit zuckt beraubt / zerſchneidet / zerpricht / vnd ſo ſy ſich mit iren gůt / teren got ergeben habent / ſol das mit der ſchweriſten ſtraf / fen des kirchen diepſtals geſtraffet werden.

Von rumor vffruren vnd erſchrecken.

¶ xiiij. Erloß iſt / der klöſterliche güeter / mit zů gelaſſenen handlē vñ contracten / erblichē rechtē / oder ſunſt mit recht / meſſigen titeln überkum̃en / mit gewalt hin nimpt / beraubt dan er ſol mit den hochgerichtē geſtraft vñ belumdet werdē

¶ xv. Erloß iſt / der die geiſtlichē heuſer beraubt / vff pricht beſtreit oder ſturmt / den er ſol geſtraffet werden / durch dz geſatz Julia / von gewapnetē gewalt / vñ das haubt von im genummen werden.

¶ xvj. Erloß iſt / der durch erſchreckē des abweſendēs güter für verlaſſene güter halt / hin nimpt / den der richter gebeut die wider zůgebē. vñ bezwingt dz laſter mit den hochgerichtē

¶ xvij. Erloß iſt / der die hin genummene güeter der geiſt / lichen in ein weltlichen brauch wie milt der doch were vß tey let / vnd handlet / wider den willen irer herrn.

Von got ergebenen jungfrawen beflecket.

¶ xviij. Erloß iſt / der die got ergebenen jungfrawen durch das geſatz verpotten / zů der ehe nimpt / vnd mit verpotte / ner gemahelſchafft ſich beflecket / ſo die von jnnen erborne kinder / das geſatze gebeut / für keine kinder zů achten / vnnd auch den vater ſie zů erneren nit bezwingt.

Digitized by Google

¶ xix. Erloſs ſo der iſt / der mit diſſer leſterlichẽ vermahelũg der got ergebenen jũfrawen / mit vnzimmelichem zů laſſen / ſich beſcheiſſet / volget / das die kinder alſo erborẽ / aller vetterlichen ſubſtantz oder gůtter vñ gůttadtẽ vnwürdig ſeint vnd auch nit natürliche kinder zů nennen.
¶ xx. Erloſs ſo der iſt / der im ein got ergebene vermehelet / vñ wider das geſatz mit ir zů ſchaffen hat / volget dz weder mã noch weyb / vñ weder ee brutlofftẽ / morgen gabe / noch vätterlicher gewalt / da verſtandẽ werden / den das geſatz wil die kind der gemein erborẽ haben / vñ die ſich alſo vermehelen ſtraffet es mit verweiſſung in das ellend / mit verfallen irer gůter / auch mit ſtreichen / vnd böſen lůmden.
¶ xxj. Erloſs iſt / der die heiligen jungfrauwen freuelet zů brautlouffen zů reitzen / fürderen / ein fürẽ / gewalt geben / vñ ſo er möcht das nit verbůtet / dan in den malifitzen würt der wil vñ nit die gſchehene dadten oder das end angeſehen.
Von heiligen orten befleckt.
¶ xxij. Erloſs iſt / der ein heiliges ort / auch noch zerbruch des gebuwes / in fremden bruch entheiliget / ſo das geſatz ein ſolches ort gebůtet heilig zů ſein / auch noch vff gelöſtẽ gebuwe.
¶ xxiij. Erloſs iſt / der ein geiſtliches ort in weltlichen bruch verendert hat / ſo er das ſelbig des götlichen rechtens het gemacht mit eignem willen ſeinẽ dodten darin zů tragen.
Von befleckung der todten greber der bildung vnd ſeülen.
¶ xxiiij. Erloſs iſt / der der dodten leichnam vſs den gröbe zyhet / oder ire gebeine vſher nimpt / oder die greber zerſtöret / dan die anſprach des befleckten grabs belůmdet / den ſy die ärmerẽ dödtet / vnd die erwirdigeren in die jnſel verweyſſet / oder verdam̃et ſy in ewige arbeit des metalles.
¶ xxv. Erloſs iſt / der ſeulẽ odor bildũg der heiligen zerbricht verſchmöltzet / den er verfallet dem geſatz Julia maieſtatis dan das laſter wo es durch die nach faren nit verantwurdet wurdt / ſo verfallet das erb dẽ gemeinẽ nutz od ſeckel heim.

Digitized by Google

¶ xxvj Erloß iſt / der die heiligen der himliſchen burger ſeu len vnd bildung / on höhe des hoffertigen anbettens vff ge richt / vnd durch kein heylige gſchrift jndert verbotten / vn würdig handlet / den es zimpt ſich belonung der tugent den verdienſtlichen zů geben / darum auch das geſatz die ſeulen vff zů richten gebotten het vnde mit dem geſatz Julia Ma⸗ ieſtatis die beflecker verdammet het.

Von ſchmehung vnd ſchmachbüchlein / vnd vnder druckūg der vnſchuldigen

¶ xxvij Erloß iſt / der ein vncitierten / vnberiefften vnüber⸗ wundenten / oder keinem vrteil verfallenden oder vnſchuldi gen / von ſeiner beſitzung / vnd rechten geweltigklich / oder mit ſpruch abtreibt / in das ellend verweiſet oder ſunſt mit eincherley hoch gerichten bekůret / ſo das geſatz vnnd recht von allen gůt meinet / byß das wider deil mit recht erfundē wurdt vnd beweret.

¶ xxviij. Erloß iſt / der ein burger / Jn woner / oder ſunſt ein ieden in ſeinen maurē beſchloſſen / gebieten / vnd herſchafftē der burgerliche bürden erleidet / io auch ein gaſt was ſtadts oder würden der were on alles recht von ſeiner gieter eigen⸗ thům / beſitzung titelen / abtreibt gewaltig etwas dar von nimpt / ein diebſtal raub / vnder drucken / die nimmer mö⸗ gent mit eincherley des glaubens / oder der frumkeit farben beſchönet werden.

¶ xxix. Erloß iſt / der mit gemeiner der chriſtlichen eidt⸗ gnoſſen gewonheit / von iren elteren gehaltē auch in kriegs nöten kindtbetteren / alten vnmundigen / kinden / prieſterē / den heyligen kirchenn / vnnd iren geſchirrenn got geweihet etwas gewalts thůn / hin nimpt / entwürdiget / mit dē dode zů ſtraffen So iſt der vil erloſer der ſolches an einem burger freuelet zů began / das noch irer loblichē gewonheit / ſich nit zimpt an einem feinde zů began.

¶ xxx· Erloß ſo der iſt/der on rechtliche form vnd ordnung in perſonen oder iren gieteren etwas vnrechts begadt/ dödelich oder geweltig· So iſt der doppel erloſer/der noch begāgener vngerechtigkeit/mit den vnſchuldigen/ vndergedruckten/vertribenen on wider köre/mit inen vertrag gemacht/ſchedlichen vereiniget vnd fremde güter deilet.

¶ xxxj. Erloß iſt/vnd nit on argwon der verwilligung der wider die empörenden/vnd vffrierigen/ noch übel gehandleter ſachen/mit büchlein ſtraffet/züꝗkens/raub/diebſtal/dem adel beſchehen / aber der geiſtlichen in gleichen vngerechtigkeiten/nit in einem wort gedencket/alß ob ſichs in einer elenden perſonen zimpte/das in einer adelichen mit dem geſatz vnd böſen lümden verbotten iſt.

¶ xxxij. Erloß iſt/der von dem glauben diſputieret vnd prediget perſonen vnderrichtet/mit geſchrei/ vffrüren/ erſchrecken treuwen/oder anderen farben geferlich handlet/das der gegendeil deſt minder frey die giete ſeiner ſachen mög beſchirmen/vnd verantwurten.

¶ xxxiij. Erloß iſt/der mit geſchrifften/ druck/malen/ bildungen / ſchmach büchlein on oder mit erdiechtenn namen macht/vß ſpreitet / ſchreibt / ob ſchon das zů furdernis des glaubens beſchehe/dadurch er mit ſolchem erdiechtē weg / den güten lümden des nechſten ſchedigt vnd mit ſolcher boßheit vnderſtadt zů verduncklen.

¶ xxxiiij. Erloß iſt/der den aller heiligſten kirchen ſtifften klöſteren/geyſtlichen heuſeren/ elenden perſonen/ ein vogt oder fürmünder geben iſt/ vnd von einem radt beeidet / wo er in ire beraubung/vß treiben/oder andre vngerechtigkeiten/inen geweltigklichen/vnnd onrichterlichen ſpruch verwilliget/dē iedermā verſtadt in meineidig zů ſein. Es wurd auch mit gleichem meineidt vnd böſen lümden der ſelbig rat verlümdet/der den gewalt thůt/vnd den vogt oder pfleger den eidt geben hat des ſy die erſten überdretter ſint.

¶ xxxv. Erloß iſt/der vß geferden vff das er nit widerfoch

ten werd/erdicht wie das gotz wort kein richter leiden will ſo doch in den götlichen bücheren/ offennlich geleſen werden. Chriſtus der behalter/ vnd die apoſteln über das wort gots vnd iren leib vnd leben, gewillig richter erlitten haben/ geappellieret/vnd in den krieg zům rechten ſich begebē haben.

¶ xxxvj. Erloß iſt/ der nur ein ort der heilig geſchrifft wiſſenlich vnd mit geferden felſchet/ mit was erloßheit iſt der zů merckenn/der das gantz newe teſtamennt Jheſu Chriſti wie das Emſer beweiſet/fierzehen hundert mall/ das der Luther gethon hat/ het gefelſchet verböſeret/ zů gethon/ geminderet/vnd mit ſchentlichen gloſen beſchiſſen.

¶ xxxvij. Erloß iſt/der die von got/vnd den himliſchen geiſten/küſch vñ reine jungfraw gots gebererin Mariam/mit gemeiner der gantzen Chriſtlichen welt ſo erwürdig gehabt das ſy ire beflecker/ auch alleine mit worten/ mit dem dodt geſtraffet hat/ent ret oder geunwürdiget. Denn ſy alß ein mutter hat got in dem newen vnd alten geſatz mit vngehörtem lob der welt zů eren gebotten.

¶ xxxviij. Erloß iſt/der Luther/der ſo er wider got die heiligen gſchrifften/güte ſitten/ vnnd in die heilig gottes kirchen fier hundertmal gelogen hat/alß der Murner das beweret hat/vnd noch beweren wil/ vor welchem richter mā wil/ noch dennocht freuelet er/das einfaltig vnd vngelört Chriſtlich volck von dem weg der warheit zů fieren/ zů liegē wie er durch den heiligen gaiſt geredt hat.

¶ xxxix. Erloß iſt Vlrich Zwingly/der durch ſein lügenhaftige/verworffene/ vnd erloße lere/ vrſach vnd beiſtant geben hat wider die obgenanten ſchlußreden zů thun/ fremde güter zů ſtelen/rauben/kirchen diebiſch hin zů nemmen/die vnſchuldigen vnder zů drucken/zů vff rüren ſich in ein empeiſche freyheit zů ſchwingen. Der eidtgnoſſen einigkeit/ pundt mit file blutz erobret/ zů zertrennen von Chriſtlichem glauben abtrinnig zů werden/ zů beflecken vnd leſteren die jungfrauwen Chriſti teſtament zerprechen/ klöſter zerſtörē

den gots dienſt nider zů legen/ heilige vnd geiſtliche ôrter zů entwurdigē/mit ſchmach bůchlein zů ſchendē/ mit bade ren/köchen/gerberē ꝛc/von dē Chriſtlichen glaubē geferlich zů diſputieren. Den in vñ ſeins gleichen/ alle geſatz gôtliche vñ menſchliche mit den hochgerichtē dôdten vñ abfertigen.
℄ xl. Erloß ſeint alle Lutheriſchen/durch welcher verworſ ſene lere beſchehen iſt/das ſo fil tauſent menſchen in ſo kurtz er zeit erſchlagē ſeint/welcher blůt on zweiffel zů got in die hymliſchenn oren rieffet/ ſo fil dodt ſchleg in ſolche meyſter der dode vnd ſchlachten grim̃er zů rechen die wie wele noch übel gehandleter ſachen/ſy vonn inen auch mit gedruckten bůchlin nit erkant werden/noch iſt es dennocht der gantzen welt nit vnbekant/das die erſchlagenen/ do ſy lebten diſſe des dodes/vñ vergoſſenen blůts meiſter erkant haben/ vnd das ir trurige lere einer ſo groſſen ſchlachtē vrſach gebē hat:

℄ Das iſt erſamen weiſſen lieben herren meine handlunge die boßheit der ſachen/ vnde ewere perſonen wo ir ſelb wôl lent gar nüt betreffend. Jch hab vch auch mein lebtag nie anklagt/ oder namlichen in den vnchriſtlichen dôdtlichen/ diebiſchen handel verwicklet/ſunder all zeit vff das hôchſt abgeſünderet/vnd wie mir als einem predicanten gebüret/ wider das laſter vnde die ſünden geprediget vnd keine perſo nē. ℄ Handt ir aber wie an filen orten des rômſchē reiches mere beſchehen/ wider die fiertzig ſchluß reden gethon/ das ich vch nit zůhe noch enklag/den ſo fil ir mich in diſem brieff zů klagen mit der warheit verurſachet habt/ ſo ſeint ir eben die ich meine. Vnd můß gots leiden erbarmen/das manich frumb bider mennſch alß ich ſelber auch ein ſo hertzlichs mit leiden mit vch hat/vnd ir vch aber ſelber nit erbarmen/ ſun der was man thůt vch zů erkentnis ewers irthums von we gen ewers namens/ vnd her kummens/ vnd das ir ſint ein loblich erlich ort/alß mit der diſputation ietz das verlachent vnd verſpottent ir vff das aller hôchſte. Jch laß mich auch

Digitized by Google

klein irren / das ir mich bey der götlichen warheit heyſſen liegen / diſe gantze welt weys das mein xl. ſchluß reden auß gots mundt vnd allen rechten gezogẽ ſint / got geb doch wz ewr diebſchen erlognen vnnd erloſen predicanten vch leren / Darumb genedige lieben herrn / iſt mein demütige bitt / ir wolt zwiſchen dem diebſchen vnd thedtlichen handel / vnnd ewr gnaden perſonen hin furpaß vnderſcheiden / vnd der geſchriffte so zwiſchen mir vñ Vlrich Zwingly geſchehen nit beladẽ / den ich wil im noch baß ſcheren / vñ laſt das gots wort wider ſolche diebſche dedtliche handlung frey vñ vnbeklagt laſſen predigen / ſchreiben leren. Den affter diſen falſchen / ketzeriſchen / vnd diebſchen glauben bin ich ewrn gnaden / vnd der gantzen burgerſchafft der löblichen ſtat Zürich von hertzen geneigt. Bit got den herren / das er ewr hertz erleucht / vnd vor allem leide behüet vnd beware.

Das iſt das gegeben Geleidt vff die diſputation zů Baden gehaltenn.

Wir diſe nach benempten orten der Eydtgnoſchafft nemlich Bern / Lutzern / Vry / Schwytz / Vnderwalden / Zug vñ Glaris / Radts potten yetz vff diſem tag in nach geſchribner handlũg / mit vollen gewalt / vnſerer herrn vnd oberer zů Badẽ im Ergaw verſamlet. Bekeñent vñ thůnd kunt aller mengklichẽ mit diſem brieff Nach dẽ kurtz vergagener tagen durch vnſere herren vñ oberen / von wegen der mercklichen ſchweren leuff / auch zweyung vñ widerwertigen verſtandt des heiligen gots worts / vnd vnſers waren chriſtlichen glaubens / ſo yetz leider an vil orten vnd enden in vnſer Eidtgnoſchafft vor augen ſchwebend / nach vil müe vnd arbeyt / für güet vnd nutz / da durch wir widerumb mit hilf vñ gnaden gottes zů rüwen frid vnd ainigkeit des glaubens ze kommen / ein gemein geſprech / collation / oder diſputation /

E

wie man das gebürlichen nennen ſol vnd mag / angeſehen / vnd zů halten für genūmen. So aber meiſter Vlrich Zwingly predicāt zů Zürich nit der wenigeſt / ſunder der fürnemīſt iſt der ſolche newe lere zů Zürich gepredigët / auch ſunſt allēthalben in vnſer Eidtgnoſchafft / mit ſeinen geſchrifften vñ gedruckten bůchlein gepflantzet vñ auß gegoſſen hat / Darū wir vnſer lieb Eidtgnoſſen von Zürich vor zů tagen vnd ietz auff diſſem tag / zům aller höchſten / vñ treffenlichſten von wegen vnſerer herren vñ obern / angeſůcht vnd gebettē / das ſy meiſter vlrich Zwingly / vñ ander ire predicanten vnd gelörte leut / in irer ſtat gericht vñ gepiet / auff ſolch diſputation zů kommen vermögen / vnd zů halten Auch ir treffenliche Botſchafft dar zů verordenen vñ ſchicken wellent. Die weil doch ſy alweg zů vil tagē / in iren geſchrifften / auch zů vilen malen durch irē Botſchafften ſich erpottē wer ſy eines beſſerē auß der heyligen geſchrifft berichten vñ vnderwyſen kunde / wellent ſy ſich gern weyſen laſſen. Vñ ſeytemal aber ď Zwingly ſolche newe ler / nit allein in Zurich piet / ſunder auch ſeine vber fluſſigs ſchreibē vñ gedrucktē bůchlein / allēthalb in vnſer eidtgnoſchaft vß goſſen hat / deßhalb wir achtend / das vnnſer eidtgnoſſen von Zurich / in anſehung aller billicheit / auch nach irem erbieten / ſolchs nit abſchlagen / Sunder ir predicanten vñ gelerten / auch vff ſolch gemeine diſputatz zů kumen vermögen werden. Damit ob durch gots gnad vnd hilff erfunden / das wir zů rechtem verſtandt gewiſen zů friden / růwen / vnd einigkeit vnſers glaubens wyderumb kumen möchten. Das aber meyſter Vlrich Zwingly noch ander predicanten vnd gelert leut ſeiner parthey / ſich nit klagen mögen noch ſollent das in der platz zů Badē / nit gemain noch gelegen vñ das ſy nit ſicher ſeind ꝛc. So handt wir ob genanten ſant botten / all gemeinlich vñ yeder beſunder / von vnſeren herrn vnd obren in befelch / vnd des vollen gewalt / in den Zwingly vnd ſeine mithafften / vf das aller höchſt vnd aller ſicheriſcht zů vergleiten / vñ zů verſicheren

gen Baden / vff ſoliche diſputatʒ / vnd wider an ſeine gewar
ſame zů kum̃en. Hierumb vß beuelch vnſerer herꝛen vñ oberen
ſo gebent vñ ſchreibent wir gemeltem maiſter Vlrich Zwin-
gly / auch andern ſeinen mithafften vnnd gelerten leuten ſo
ſeiner parthey ſind vñ allen denen ſo ſy vngefoꝛlicher weyß
mit in bringent / für jr leyb vnnd gůt / vff ſolche collatione
oder diſputation / gen Baden in Ergaw / vnnd nach vollen-
dung / ſolcher diſputatione vnangeſehen welche in diſem ſal
vnd diſer diſputation oben oder vnden ligent recht oder vn-
recht habent aldo wer beſiget wurde / von Baden widerum
an jr gewarſame ſicher zů kum̃en / vnd frey ſicher geleyt zů /
in der höchſten / krefftigiſten / vñ feſten foꝛmen / ſo wir thůn
ſollent / kunnent vnd mögen / in namen vnd vnſer herꝛn vnd
obꝛen / auch alle die ſo vnſeren herren vnd obꝛen zů verſpꝛech-
en ſtond / vñ jnen verwandt ſind in krafft diſes brieffs / doch
mit dem anhang / das ſich yederma̅ gleitlich halten ſol. Vñ
ob aber vnnſer eidtgnoſſen von Zurch / oder maiſter Vlrich
zwingly oder andre ſein mithafften vermeinten mit ſolch ē
geleit vnde geleides brieff nit gnugſam verſichret ſein / vnd
etwas mangel hyerjn hetten / in was geſtalt vnnd woꝛan dz
were / hyerumb das ſelbig auch zů erſtatten / vnd allē ſiche-
rung zů thůn / ſo zů dem beſten vnd höchſten geleit gehoꝛt /
notturfftig iſt. So wellent wir jnen ſolch geleit wie dañ zům
aller ſichꝛiſten / vnd beſſer foꝛm geſtelt werden mag / hie mit
auch gegeben haben in krafft diß bꝛieffs / Wir wollēt auch
in der ſtadt vñ Graſſchafft Badē der maß furſehung thůn
an leib vnd gůt verpietten / vñ der maß verſoꝛgen vnd hand
len / das vngezweyfelt maiſter vlrich Zwingly vnd ſein mit
hafften vnd allen denen ſo vff vnſer vergleitung kum̃en / ſo
lich vnſer geleit / trewlich / erberlich / vnd frumlich gehaltē
vñ da bey beſchützt vñ beſchirmet werden ſollent. Vñ zů vol-
kum̃ener verſicherūg ſo habent wir vns vff diſen tag / gegen
vnſern liebē eidtgnoſſen von Zurich ſant bottē des erpotten

vnd erbieten vns des noch in krafft diſes brieffs / ob.m. Vl-
rich Zwingly vnd ſeine mithafften ſolchem vnſerem geleit
verträuweten. So fer ſy dan begerent / ſo wellent wir vnſe-
ren landtvogt zů Baden ſampt xx.oder xxx. fremmer redli-
cher man gen Zürich ſchicken / die in herab gen Baden ver-
leiten vnde verhieten / des gleichē zů Baden / vnd noch vol
endung aller handlung / widerum gon Zürich an ire gewar-
ſame fieren vnd verhieten ſollent. Da mit das geleit truwe-
lich an in gehalten werden ſoll. Dar zů habent wir mit vnſe
ren lieben Eidtgnoſſen von Zürich botten geredet das ſy zů
vns ſitzen vnnd radtſchlag helffen thůn / ob an ſolchem ge-
leyt nit genungſam were / wie vnd in was geſtalt man doch
ſolich geleyt verſehen vnd machen möcht da mit der Zwing
ly ſich verniegen lies. Solichs vnſers über flüſſigen erbietē
wellent wir vns hie mit in krafft dis brieffs bezüget haben.
Wir laſſen auch die vermeinten vrſachen / ſo vnnſer Eidt-
gnoſſen von Zürich botten inhalt ir inſtruction vns für ge-
halten / dorum der Zwingly nit gon baden kummen wil / in
irem wert ſtan / an vnſere herren vnd obren langen zů laſſen
wie wol wir achtē / das ſolch ir vrſachē gar weder ſtat noch
füge angeſehē / vnſerer herren / vnd obren / auch vnſer über
flüſſigs erbieten. Sunders noch da für achten vñ haben wel
lent. Vnſer Eidtgnoſſen võ Zürich / auch in Vlrich Zwing
ly vnd ander ſeine mithafften werden an ſolchē geleyt vnd
überfliſſigem erbieten ver gůt haben vnnd ſolch diſputation
vngeſucht nit laſſenn. Des zů warer offener vrkunde rc.

¶. Es hat Vlrich Zwingly / aber ein ſchelmenn büchlein
mit lügen laſſen auß gan / wie doctor Faber ſich vnder ne-
me / das newe teſtament zů verbrennen / iſt alles erſtunck-
en / vnnd erlogen. Aber er würbt das mann das newe te-
ſtament verbrenne / das der Lutther wol fierzehen hun-
dertmal gefelſchet hat.

¶. Vlrich Zwinglyn hat mich auch verklaget mit der vn-
warheit / vor den xij. örteren einer loblichen eidtgnoſchafft

dem wil ich auff den nechſten tag in einem beſunderen büch
lein antwurten vnd des ſchatz nit vergeſſen den er vermei=
net zů fundenn zů haben der kloſter vnnd kirchen. Verbüt
man im zů ſtelen/ er fint ſein lebtag kein ſchatz nimmermer.
Jch wil im den ſchatz ſüberlich helffen auß legẽ vnd grabẽ.
¶. Doctor Capito/ vnnd wölff lein köpfflein ſein drucker/
vnd der ſelbigen gantzen kepler zünfft legation gon wettin=
gen ann das jar geſant/ von dem Türckiſchenn keiſer/ dem
Biſchoffe von Straßburg/ wie er fil ſtell bawe vnnd etlich
tauſent ſeck habern kauffe/ et de impanato Chriſto/ vnnd
wie er alß fil luſtes habe in des ſchmitheuſers hauß/ auch
wie der tag zů ſpeyer wider vns euanngeliſchen ſey vnd der
gleichen fil ſchmutz vnnd ſchmeuß/ wil Doctor Murnarri/
von Straßburg/ der die zwo latiniſchenn ſchlußreden/ ins
wölffly köpfflins ſchelmen büchlein geſetzt/ ein gantz büch
auff den nechſten tag draus machen auff das die löblich le=
gatiõ/ in die eidtgnoſchafft geſendet/ nit erem wider heim
kumme. Jch bit vch auch laſt mich wiſſenn ob martin von
gamſen vor zeyten meins ordenns ſey gehenckt worden/ es
wer mir trewlich leyt den der iſt faſt vrſach dran geweſen/
das wir Euangeliſch ſeint worden.

Beſchlus

¶. Jch bit alle welt/ vmb gotz willen mir der vnzüchtigen
wort die ich mit dem kirchen dieb gebraucht hab/ zů verzei=
hen/ ich weiß wol das ſy mir übel an ſton/ Schweigent wir
aber ſtil/ ſo fert der Böſwicht fürt mit ſeinen lügenen/ vnnd
glaubt im dz der vnuerſtendig ley. Redent wir züchtig/ ſo er
ſchüſt es nit/ redent wir wie mã mit ſchelmẽ reden ſol/ ſo ge
ſchicht vns wie dem der mit dẽ dreck kempffen ſolt vñ ſprach
Jch gewin oder verlüre ſo wurd ich doch beſchiſſen.

Hoc scio pro certo quod si cum stercore certo
Vinco vel vincor semper ego maculor

Gedruckt zů Landßhut durch
Johañ Weyſſenburger.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google